Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 12 (1908-1909)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es gibt eine Wunde, die niemals heilt, und das ist das Unrecht, welches an Unterdrückten begangen wird.

Durch große Stärke und Sanftmut kann der Mensch zeitliche Güter

erlangen.

Aus dem Arabischen.

Fürchtet euch vor den Seufzern der Unrechtleidenden.

Aus dem Perfischen.

Geduld führt zum Ziele, Arbeit zur Freude und Genügsamkeit zum Reichtum.

Bücherschau.

Das Mädchen vom Nil. Novellen von Rudolf Presber. (Concordia, Deutsche Berlagsanftalt, hermann Chbod in Berlin W. 30). Preis geheftet Mt. 2.50 Bresbers humoriftische Novellenbücher (3. B. "Bon Leutchen, Die ich lieb gewann"), in benen die Schwächen und Torheiten mit liebenswürdiger Grazie und behaglicher, manchmal gezierter Umftandlichkeit geschildert find, haben bem Berfaffer großen Erfolg gebracht. Auch diefes Buch enthält nette Ginzelheiten; mas ihm jedoch fehlt, ift die Rraft der Stimmung, wie fie fich aus unmittelbarem Erlebnis ober fartem feelischem Miterleben ergibt. Dag fein, daß die breite Geschwätzigkeit und eine gewiffe Sucht gur Selbstbespiegelung die Wirfung abichmachen. Um zu erkennen, wie ein temperamentvoller Ergabler und wirflich großer Runfiler ichndert, mußte man das "Madchen vom Nil", die Titelnovelle etwa mit Maupaffants "Chali" vergleichen. Abgesehen bavon, daß Presber eigentlich die Motive diefer prächtigen Maupaff int'ichen Novelle blog umgekehrt hat, wurde die Bergleichung fofort zeigen, wie mahr ber frangösische Ergähler ift und wie verlogen der deutsche. Denn biefer läßt seinen blonden Helden, der gerade so ein Lebemann ift wie derjenige in der frangosischen Rovelle, sich durch die Erinnerung an nordische Sitte in dem Momente zu einem enthaltsamen Tugendbold umkrempeln, da feine gange Natur unter ber Berührung mit einem liebenden Fellah Madchen erschauert. Die lange geübte Sinnlichkeit findet also da plötlich ihr Ende. Ift das glaubhaft? Ift das naturwahr?

Daß der Franzose mindestens sechsmal weniger Worte braucht als Presber und dennoch oder gerade darum eine viel tiefere Wirtung als der Deutsche erzielt, sei doch auch erwähnt, da man diesen mit jenem vergleicht — wie uns scheint, ganz unbegründeter Weise; denn von Congenialität mit Maupassant ist bei Presber keine Spur vorhanden. Es sehlt ihm das Tempera-

ment, die Eigenart und die Rraft, vor allem aber die kunftlerische Wahrhaftigkeit.

"Meifter der Farbe" (Berlag von G. A. Seemann in Leipzig; jährlich 12 hefte Bit je 2 Mark), Heft 6-12. Italien ift vertriten burch Umberto Coromalbi's vor Mutterglud ftrahlender Gudlanderin (Ninna Nanna) und Giovannt Giani's viel bewunderten, im Befite ber Königin Mutter befindlichen "Rosenmorgen". Die drei Ungarn Regdi, Mednyansti und Ujvary fi b Landichafter von apartem Natur- und Stilgefühl, ebenfo wie die Schwedin Boberg und ber Ofterreicher Rasparides, diffen "Mondnacht im Gebirge" mit ihrer erleuchteten Wolkenfzenerie große malerische Rraft verrät. Besondere Pflege findet die englische und frangosische Runft in unserer Überschau und dem Reo-Impressionismus, der seine Hauptvertreter in Frankreich hat, ift sogar ein ganges heft gewidmet. Die Bedeutung diefer feinen und großen Runft der fogenannten Buntt= maler geht bem Betrachter freilich erft bei langerer Bertiefung in bas Gebotene auf, ba bie Neuheit und Gigenart diefer Malerei zunächst frappiert. Dem beuischen Runftschaffen ift ber breitefte Raum gemährt. Sonnenichein gieht in uns ein, wenn wir Schwind's Bildern begegnen. Die Meifter ber Karbe bringen gleich zwei von ihnen, die bekannte "Hochzeitsreife" aus der Schackgalerie und ben "Abschied im Morgengrauen". Sans Thoma ift biesmal mit ber farbenprächtigen Landschaftsftudie "Der Rheinfall", aus ber Bremer Runfthalle, bertreten, Fritz von Uhde mit ber ichon 1883 entftandenen, mit unübertrefflicher Naturwahrheit gemalten "Ubung baprischer Trommler" und bem schönen ernsten Bilbe "Heimweg", aus neuerer Zeit. Die dem Hefte beigelegte Ankündigung bes nächsten Jahrganges verheißt den Abonnenten neue Genilsse erlesenster Art, die dem Freundeskreise dieser bedeutenden und amusanten Zeitschrift abermals eine beträchtliche Erweiterung bringen werden.

Christoph Merian (1800—1858). Gedenkschrift aus Anlaß der 50zährigen Wiederstehr seines Todestages. Im Auftrag der Kommission zur Christoph Merian'schen Stiftung versaßt von Dr. Traugott Geering. Basel, Buchdruckerei Kreis & Co., 1908. Das vornehme Gedenkbuch zeigt, wie einer seine Schrullen haben, an einer gewissen Beschränktheit leiden und dens noch ein prächtiger Mensch mit großem Herzen sein kann. Allen denzenigen, die Anlage und Neigung zu Stiftungen haben, sei es aufrichtig empfohlen. — Unser Schristchen könnte solch einen wohltätigen "Stifter" brauchen.

Baken ecum für junge und alte Cheleute von D. D. Funde, Paftor emer., Bremen. Berlag von Stephan Geibel, Altenburg. Preis Mt. 3.60. Es ist ein ebenso warmherziger als weitblickender und ersahrungsreicher Greis, der aus diesem Buche zu uns spricht und zwar nicht im Predigttone, sondern traulich und wohlmeinend, immer wie unter vier Angen. Daß er sich gegen die Forderungen Dr. Forels und Ellen Reys wendet, ist selbstverständlich; was er aber vorbringt, ist gesunder Menschenverstand und geht hervor aus wahrer Menschenliebe. Das Buch ist ganz dazu angetan, solchen Cheleuten, welche sich zur Erzielung eines schönen und innigen Zusammenlebens die Ersahrung anderer zu Nutze machen wollen, ein zuverstässiger Berater zu werden.

Tägliche Beobachtung der Tierwelt im eigenen Zimmer können sich unsere Jungens durch Selbsterbauung eines zweckmäßigen Terrariums am besten verschaffen. Bildet es doch für die Anaben einen besonderen Reiz, das Leben der Tierwelt eingehend zu beobachten. Diesem Wunsch entspricht das 23. Heft der Sammlung "Spiel und Arbeit", das zum billigen Preise von Mt. 1.20 mit seinen Modellbogen eine praktische Anleitung zur Erbauung eines solchen erteilt. Wackere Anaben, die sich ihr Spielzeug gerne selbst herstellen, ohne an den Geldbeutel der Estern oder Berwandten Ansprüche zu machen, sinden in diesem Heste, was sie für diesen Zwick brauchen. Berlag von Otto Maier in Kavensburg.

Die Kunst des Modellierens hat in neuerer Zeit zahlreiche Freunde sich erworben und zahlreiche Laien beschäftigen sich damit. Die Geheimnisse der Bildhauerkunst, d. h. des Modelslierens, zeigt nun ein im Berlag von Otto Maier in Ravensburg erschienenes Schriftchen von Arthur Gruber "Wie erlerne ich das Mobellieren?" aufs allerbeste. Dort wird der Weg gezeigt, wie man zur Herstellung sowohl von Figuren, als Ornamenten, Portraits, Tieren u. s. w. vorzugehen hat, von der ersten Anlage an bis zu künstlerischen Bollendung. Das überaus praktische Bücklein koste nur Mt. 1.20 und sei jedem bestens empsohlen.

Im Berlage des "Schweizer. Pflanzenfreund" in Rüti (Zürich) ift soeben der II. Jahrgang von Ernst Meier's Pflanzenfreund = Kalender für Blumen = freund e erschienen. Der wiederum 64 Seiten starke Kalender mit neuem Titelbilde und 22 Justrationen behandelt diesmal speziell die Heranzucht, Kultur und Pflege schöner Topspflanzen, weshalb der schmucke Kalender allen Blumenfreunden und Blumenfreundinnen wärmstens empsohlen werden kann. Preis 30 Rp.

Katechismus für das feine Haus und Stubenmädchen. Enthaltend Fragen- und Antworten über sämtliche Arbeiten im herrschaftlichen Haushalte. Bon Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin der Hausmädchenschule des Fröbel-Oberlin-Vereins in Berlin. 28. Tausend. 65 Pfg. Berlin-Südende, Fröbel-Oberlin-Verlag.

Messitommer, H. Die Auferstehungssekte und ihr Goldschatz. Ein Beitrag zur Sektiererei im zürcherischen Oberlande, mit 2 Ansichten und 4 Tafeln bes Schatzes (58 Seiten, 8°). Zürich 1908. Berlag: Art. Institut Orell Füßli. Fr. 2.— (Mk. 1.60.)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an biese Abresse!)